

Pressemitteilung: 13 247-013/24

# Pflichtschulabgänger:innen brauchen doppelt so lange für Berufseinstieg wie BMS-Absolvent:innen

## Mit Pflichtschulabschluss ist Verdienst nur halb so hoch wie nach BMS

Wien, 2024-01-18 – Neun von zehn Personen in Österreich bleiben über die Pflichtschule hinaus im Bildungssystem und erreichen damit langfristige Verdienst- und Einkommensvorteile. Das geht aus dem Update des bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitorings (BibEr) hervor, einer Analyse von Statistik Austria gemeinsam mit und im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft und des Arbeitsmarktservice Österreich.

„Ein über die Pflichtschule hinausgehender Bildungsabschluss steigert die Chancen am Arbeitsmarkt erheblich. Nach einer Lehre oder berufsbildenden mittleren Schule gelingt der Einstieg in die Erwerbstätigkeit besonders schnell, das Risiko die Arbeit zu verlieren ist gering und die Einstiegseinkommen sind mehr als doppelt so hoch wie die von Personen, die nach der Pflichtschule das Bildungssystem verlassen“, sagt Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas zu den aktuellen Daten des bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitorings (BibEr), das Aufschluss über berufliche Einstiegs-, Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten nach formalem Bildungsabschluss bzw. -abbruch gibt.

### **Einstieg in Arbeitsmarkt gelingt nach Lehre und BMS besonders schnell**

Neun von zehn Personen, die in den Schuljahren 2008/09 bis 2019/20 eine Hauptschule, (Neue) Mittelschule, AHS-Unterstufe, Sonderschule oder Polytechnische Schule abgeschlossen haben, waren 18 Monate nach Abschluss weiter in formaler Ausbildung. Wird nach der Schulpflicht keine weitere Ausbildung besucht, ist der Einstieg in den Arbeitsmarkt besonders schwer: Im Durchschnitt dauert es bei Pflichtschulabsolvent:innen ab dem Ausbildungsabschluss 6,9 Monate, bis sie einer ersten Erwerbstätigkeit nachgehen. Auch Absolvent:innen einer allgemeinbildenden höheren Schule (AHS) – und somit ohne formale Berufsausbildung – benötigen lang für den Berufseinstieg (7,2 Monate). Im Gegensatz dazu gelingt es Absolvent:innen einer Lehre (2,0 Monate), einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS; 2,8 Monate) sowie einer berufsbildenden höheren Schule (BHS; 4,3 Monate) deutlich schneller, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Brechen Personen ihre Ausbildung ab, so verzögert sich der Berufseinstieg in den meisten Fällen deutlich (Pflichtschulabbrecher:innen: 10,3 Monate; Lehr-Abbrecher:innen: 6,2 Monate; BMS-Abbrecher:innen: 4,6 Monate; AHS-Abbrecher:innen: 4,6 Monate; BHS-Abbrecher:innen: 4,4 Monate).

### **Stabile Erwerbsverläufe nach Lehr-, BMS- und BHS-Abschluss**

Lediglich 8,3 % aller Pflichtschulabsolvent:innen, die keine weitere Ausbildung besuchen, sind im zweiten Jahr nach dem Abschluss durchgehend erwerbstätig. Entsprechend hoch ist auch das Arbeitslosigkeitsrisiko für diese Gruppe: Für die Pflichtschulabsolvent:innen des Schuljahres 2019/20 lag die Vorgemerktquote - das ist der Anteil der Absolvent:innen in AMS-Vormerkung an allen Erwerbstätigen und AMS-Vorgemerkten – 18 Monate nach Abschluss bei 49,0 % der Frauen und sogar 71,2 % der Männer. Im Vergleich dazu gestaltet sich der Berufseinstieg nach einem Lehrabschluss bzw. nach Abschluss einer BMS oder BHS deutlich einfacher (Lehrabschluss: 50,3 % sind im zweiten Jahr nach Abschluss durchgehend erwerbstätig; BMS: 50,1 %; BHS: 59,1 %). Die stabileren Erwerbsverläufe gehen mit niedrigeren Vorgemerktenquoten 18 Monate nach Abschluss im Schuljahr 2019/20 einher (Lehre: 9,4 %; BMS: 9,6 %; BHS: 4,1 %). Bei AHS-Absolvent:innen ist das Bild nicht so eindeutig: Sie weisen zwar eine im Vergleich ähnlich niedrige Vorgemerktquote auf (6,7 %), jedoch sind ihre Erwerbsverläufe wesentlich instabiler (nur 17,9 % gehen im zweiten Jahr nach Abschluss durchgehend einer Erwerbstätigkeit nach).

## **Einstiegseinkommen nach Lehre und BHS höher als nach AHS- oder BMS-Abschluss**

Personen mit Pflichtschulabschluss haben nicht nur einen schweren Berufseinstieg, sondern für jene Personen, die einer Beschäftigung nachgehen, sind die Verdienstmöglichkeiten bescheidener: Über die gesamte Beobachtungsperiode liegt das Bruttomedianeinkommen 18 Monate nach dem Pflichtschulabschluss bei rund 922 Euro pro Monat. Mit höheren formalen Ausbildungsabschlüssen gestalten sich auch die Verdienstmöglichkeiten besser – jedoch nur bedingt mit der Höhe der formalen Ausbildung ansteigend: So verdienen Personen mit einem BHS- bzw. Lehrabschluss 18 Monate nach Abschluss im Median etwa das gleiche (BHS: 2 387 Euro; Lehre: 2 421 Euro;) und Personen mit einem AHS- bzw. BMS-Abschluss etwas weniger (AHS: 1 912 Euro; BMS: 2 210 Euro).

Generell lässt sich über alle formalen Bildungsabschlüsse hinweg feststellen, dass Männer teilweise deutlich mehr verdienen als Frauen (Medianeinkommen 18 Monate nach Lehrabschluss bei Männern: 2 642 Euro; Frauen: 1 997 Euro). Dieser Einkommensnachteil ist zu einem großen Teil durch die unterschiedliche Wahl der Lehrberufe von Frauen und Männern begründet, dennoch verdienen Frauen nach Lehrabschluss auch innerhalb der einzelnen Ausbildungsfelder durchgängig weniger als ihre männlichen Kollegen.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zum bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) finden Sie auf unserer [Website](#).

## Überblick über ausgewählte Indikatoren zur Erwerbskarriere nach Bildungsabschluss

Indikatoren der Erwerbskarriere	Pflicht-/ Poly- techn. Schule	Lehre	BMS	AHS	BHS
<b>Männer und Frauen</b>					
Anteil in weiterer Ausbildung nach 18 Monaten	91,8 %	4,5 %	41,4 %	81,1 %	45,6 %
Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit (in Monaten)	6,9	2,0	2,8	7,2	4,3
Anteil Dauer der ersten Erwerbstätigkeit mind. 1 Jahr	62,3 %	64,1 %	68,7 %	50,9 %	72,0 %
Bruttomonatseinkommen nach 18 Monaten (in Euro)	922	2 421	2 210	1 912	2 387
Anteil Tage in Erwerbstätigkeit im 2. Jahr	14,6 %	79,0 %	73,4 %	35,7 %	82,8 %
Anteil Personen mit durchgehender Erwerbstätigkeit im 2. Jahr	8,3 %	50,3 %	50,1 %	17,9 %	59,1 %
Vorgemerktenquote nach 18 Monaten	59,3 %	9,4 %	9,6 %	6,7 %	4,1 %
<b>Männer</b>					
Anteil in weiterer Ausbildung nach 18 Monaten	92,0 %	4,4 %	39,1 %	76,8 %	43,3 %
Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit (in Monaten)	10,5	4,1	4,2	9,8	8,9
Anteil Dauer der ersten Erwerbstätigkeit mind. 1 Jahr	52,7 %	60,1 %	64,8 %	49,3 %	71,4 %
Bruttomonatseinkommen nach 18 Monaten (in Euro)	1 293	2 642	2 474	1 958	2 639
Anteil Tage in Erwerbstätigkeit im 2. Jahr	10,3 %	79,2 %	71,7 %	37,1 %	81,5 %
Anteil Personen mit durchgehender Erwerbstätigkeit im 2. Jahr	4,6 %	46,7 %	45,3 %	15,4 %	52,6 %
Vorgemerktenquote nach 18 Monaten	71,2 %	8,9 %	9,8 %	5,6 %	4,4 %
<b>Frauen</b>					
Anteil in weiterer Ausbildung nach 18 Monaten	91,6 %	4,7 %	43,0 %	84,0 %	47,4 %
Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit (in Monaten)	4,2	0,3	2,3	4,6	2,8
Anteil Dauer der ersten Erwerbstätigkeit mind. 1 Jahr	68,5 %	70,3 %	71,7 %	53,0 %	72,5 %
Bruttomonatseinkommen nach 18 Monaten (in Euro)	860	1 997	2 034	1 850	2 205
Anteil Tage in Erwerbstätigkeit im 2. Jahr	19,1 %	78,9 %	74,7 %	34,1 %	83,8 %
Anteil Personen mit durchgehender Erwerbstätigkeit im 2. Jahr	12,4 %	55,9 %	53,9 %	20,6 %	64,7 %
Vorgemerktenquote nach 18 Monaten	49,0 %	10,1 %	9,5 %	8,3 %	3,9 %

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) im Auftrag von BMAW und AMS. Schuljahre 2008/09 bis 2019/20. Aus Datenschutzgründen wurde mit der Methode „Record Swapping“ ein Teil der Daten verschmutzt. Insbesondere bei Zellbesetzungen <= 30 sind keine zuverlässigen Aussagen möglich – Zur Berechnung der Kennzahlen „Anteil in weiterer Ausbildung nach 18 Monaten“ und „Dauer bis zur ersten Erwerbstätigkeit (in Monaten)“ wurde die Grundmasse auf Personen eingeschränkt, die innerhalb der ersten zwei Jahre nach dem Bildungsabschluss keine weitere Ausbildung besucht haben. – Zur Berechnung des Bruttomonatseinkommens siehe Methodenbox. Die Grundmasse wurde auf Personen eingeschränkt, die innerhalb von zwei Jahren nach Abschluss keine weitere Ausbildung besucht haben. – Zur Berechnung der Kennzahlen „Anteil Tage in Erwerbstätigkeit im 2. Jahr“ und „Anteil Personen mit durchgehender Erwerbstätigkeit im 2. Jahr“ wurde die Grundmasse auf Personen eingeschränkt, die innerhalb der ersten zwei Jahre nach dem Bildungsabschluss keine weitere Ausbildung besucht haben. – Zur Berechnung der Vorgemerktenquote siehe Methodenbox – Pflicht-/Polytechnische Schule umfasst Hauptschulen, (Neue) Mittelschulen, AHS-Unterstufen, Sonderschulen sowie Polytechnische Schulen.

**Informationen zur Methodik, Definitionen:** Das bildungsbezogene Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) beinhaltet von Statistik Austria strukturiert aufbereitete Verwaltungsdaten zu Bildung und Arbeitsmarkt. Dazu wurden von Statistik Austria Daten aus mehreren Registern miteinander verknüpft und unter strenger Wahrung des Datenschutzes zur weiteren Nutzung aufbereitet. Die registergestützte Vollerhebung der Karrierewege aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung macht die beruflichen Einstiegs-, Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten auswertbar.

Derzeit sind alle in den Schuljahren 2008/09 bis 2019/20 beendeten formalen Ausbildungen im Datenkörper integriert. Grundsätzlich werden dabei nur Abschlüsse bzw. Abbrüche von Personen betrachtet, die am 31.10. des betrachteten Schuljahres ihren Hauptwohnsitz in Österreich hatten.

Zur Erstellung des Datenkörpers wurden Daten des Zentralen Melderegisters, des Dachverbandes der Sozialversicherungsträger, des Arbeitsmarktservice, des Bildungsstandregisters, laufende Bildungsdaten, Lohnzetteldaten und die Arbeitsstättendaten des Unternehmensregisters der statistischen Einheiten mit dem be-

reichsspezifischen Personenkennzeichen Amtliche Statistik (bPK-AS) gemäß §§ 15 und 26 des Bundesstatistikgesetzes 2000 anonymisiert zusammengeführt und aufbereitet. Zur Unkenntlichmachung von Einzelpersonen in den Ergebnissen wurde für einen festgelegten Prozentsatz der Daten das „Record Swapping“-Verfahren angewendet. Dabei werden zuerst sogenannte „Risky Records“ gesucht – das sind Datensätze mit seltenen Merkmalskombinationen, die daher potentiell leichter zu identifizieren wären. Einzelne Merkmale dieser Personen werden dann mit den Merkmalen anderer Personen getauscht. Dabei wird darauf geachtet, dass die wichtigsten Eckzahlen nicht verzerrt werden. Bei Auswertungen, die auf sehr kleinen Fallzahlen beruhen, sind keine zuverlässigen Aussagen möglich.

**Ausbildungsabbrüche und Ausbildungswechsel:** Beendigungen von Ausbildungen ohne positiven Abschluss werden aus den Informationen zur laufenden Bildung und zu den gemeldeten Abschlüssen gebildet. Wenn eine Person, die sich im betrachteten Schuljahr in einer Ausbildung befunden hat, diese im Folgejahr nicht fortsetzt und auch keinen Abschluss dieser Ausbildung erzielt hat, wird das als Ausbildungsabbruch (wenn im Folgejahr gar keine Ausbildung besucht wird) bzw. Ausbildungswechsel (wenn im Folgejahr eine andere Ausbildung besucht wird) definiert. Das Abbruchdatum wird anhand der Erwerbskarriere der Personen im Jahr des Ausbildungsabbruches bzw. -wechsels gesetzt.

**Arbeitsmarktstatus:** Zur Ermittlung des Arbeitsmarktstatus werden überschneidungsfreie und lückenlose Episoden für jede Person gebildet, wobei eine Ausbildung in der Hierarchie eine Erwerbstätigkeit oder AMS Vormerkung dominiert. Anhand dieser lückenlosen Episoden kann dann beispielsweise der Anteil der Tage in Erwerbstätigkeit in einem beliebigen Zeitraum berechnet werden.

**Erste Erwerbstätigkeit:** Die Dauer zwischen dem Bildungsabschluss und dem Beginn-Datum der ersten Erwerbstätigkeit wird taggenau bestimmt. Als erste Erwerbstätigkeit wird dabei die zeitlich erste ausgewählt, die zum Stichtag sechs Monate nach Abschluss bzw. Abbruch noch andauert oder erst nach diesem Zeitpunkt beginnt. Zusätzlich kommen nur Beschäftigungen mit einer Dauer von mehr als 91 Tagen als erste Erwerbstätigkeit in Frage.

**Inflationsbereinigtes unselbständiges Bruttoeinkommen zum Stichtag:** Das ausgewiesene Einkommen ermittelt sich aus dem Jahresbruttoeinkommen aus unselbständiger Beschäftigung ohne Sonderzahlungen laut Jahreslohnzettel des Jahres, in das der Stichtag fällt. Daraus wird anhand der im Jahr tatsächlich gearbeiteten Tage ein Tageseinkommen berechnet. Durch Multiplikation mit 365/12 wird daraus ein Monateinkommen hochgerechnet. Zur Inflationsbereinigung wird der veröffentlichte VPI (2005)-Jahresdurchschnitt herangezogen und auf das Jahr 2022 gewichtet.

**Vorgemerkenquote:** Die Vorgemerkenquote bezieht sich auf Abschlüsse aus dem Schuljahr 2019/20 und berechnet sich als Anteil der Personen in AMS-Vormerkung an der Summe aus Erwerbstätigen und AMS-Vorgemerkten zum Stichtag 18 Monate nach Ausbildungsabschluss. Die Grundmasse wird auf Personen eingeschränkt, die innerhalb der ersten zwei Jahre nach dem Bildungsabschluss keine weitere Ausbildung besucht haben.

**Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:**

das Team des Bereichs „Arbeitsmarkt & Bildung“, E-Mail: [arbeitsmarkt-bildung@statistik.gv.at](mailto:arbeitsmarkt-bildung@statistik.gv.at)

**Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:**

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | [www.statistik.at](http://www.statistik.at)

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: [presse@statistik.gv.at](mailto:presse@statistik.gv.at)

© STATISTIK AUSTRIA